Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

mit Musnahme der Sonn- und feiertage.

Inferate foften die Sgefpaltene Belle ober beren Raum 15 Pfg. Reflamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Rujchiuk fir. 30. Poftfcheckkonto Frankfurt a. III. fr. 7639.

Drud und Derlag der Buchdruderei von 21. Cemb in Branbach a. Rhein.

Amtsblatt der Mill. Stadt Branbach

Gratisbeilagen :

Jahrlich 'sweimal "Jahrplan" und einmal "Kalender."

Redattionsichluß: 10 Uhr Dorm.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljährlich 1.50 Mart.

Don berfelben frei ins Baus geliefert 1.92 Mart.

Mr. 60.

m

Art,

gard

tipam

350

Donnerstag, den 12. Mars 1914.

24. Jahrgang.

Der mexikanische Skandal.

Sines der wundervollsten Länder der Welt blutel aus tausend Bunden, das reiche Mexiko, in dem sich ichon eine ganze Anzahl deutscher Landwirte angesiedelt dat und arose Erträge aus dem Boden zieht. Auch an Mineralien dirt Mexiko eine solche Fülle, daß es alle Aussicht dat, sich einst zu einem wohlbabenden Industriestaat zu entwisteln. Und dabei ist es nicht Neuland ohne jegliche Kultur. wie etwa die Bereinigten Staaten. Auf den Wegen der Eroberer Cortes und Bisarro in Nord- und Mittelsamerika findet man noch Reste der gewaltigen Kunst aus der Inkazeit, das Entsüden aller unserer Geschichtsstorfer.

Perdikern wird nur dieses Juwel eines Landes von einer Berdikerung ruiniert, die kaum fäbig ist, swischatorische Ausgaben zu erfüllen. Die Mexikaner sind fast durchweg Beischlinge, mithin, wie Bastarde immer, mit den schlechten Eigenschaften beider Esternreiben behaftet, der europäischen und der indiamischen. Gedeiben kann Mexiko nur unter der karken Dand eines Distators, wie Diaz es war, der vertrieben vorvorige Präsident. Das Parlament war imter ihm ungefährlich, denn es wurde nur nominest gewählt, in Birklichkeit von ihm ernannt. Wer sich nicht sägte, der wurde schnell beiseite geschafft. Es genügte dazu die wundervolle Bestimmung des sogenamnten Fluchtgesess: ein Berhasteter, der Anstalten zur Flucht machte, durste mederpeschossen werden. So verhastete man dem jeden missledigen Bolitiker, ließ ihn dann stehen, während die Transporteure sich in einige Entsernung begaben, und weim er auch nur einen Schritt sat, wurde er "auf Grund des Gesehes" erschossen. So gelang es aber dem früheren Bräsidenten Zucht und Ordnung zu halten. Wertso wurde sogat einer der wenigen Staaten Amerikas, in dem die allgemeine Wehrpflicht sich durchiehte, der einzige, in dem der die Stärke der mexikanischen Kendlichen der Bereinigten Stärke der mexikanischen Kendlichen der Bereinigten Stärke der Millesumerungswünschen der Bereinigten Reiber wird nur diefes Juwel eines Landes pon einer Roglichteit, ben Umflammerungswünfchen ber Bereinigten Staaten Biderstand su leisten und auf alle Falle sogar für die Japaner bundnisfähig zu werden, die großen urrenten und Feinde der Union an den Kusten des

n Dzeans. Rach Diaz' Bertreibung, die nur mit amerikanischer Geldhilfe möglich geworden war, ist nun alles drunter und drüber gegangen, und das ist den Bereinigten Staaten nur willfommen, denn sie möchten Erben des Chaos sein. Reperdings ist sogar das Wassenaussubrverbot aufgehöben worden, so daß die Revolutionäre in Mexiko sich aus den Bereinigken Bereinigten Staaten bequem mit dem Rötigen verforgen tonnen. Rum haben aber auch Deutschland und nament-lich England große landwirtschaftliche und industrielle Im England große landivirischaftliche und industrielle Interessen in Mexiko, die unter den gegenwärtigen kandalösen Zuständen außerordentlich leiden, und auch verschiedene Staatsangehörige dieser beiden Länder haben ihre kolonisatorische Arbeit in Mexiko bereits mit dem Leben bezahlen müssen. Es wäre nun das Raturgemäße, daß die Kriegsschiffe dieser Mächte

Truppen landeten und fich Genngtunng bolten, ja dab nötigenfalls ein Expeditionstorps aus Europa hinübernötigenfalls ein Expeditionsforps aus Europa hinüberginge, so wie es bei uns einst gegen Benezuela bereits geplant war. Aber dagegen daumt sich die Union auf Erund der unsimmigen Monroe-Doctrin, jenes Lehrsahes der amerikanischen Bolitik, wonach in der neuen Welt europäische Mächte ohne Bermittlung der Bereinigten Staaten gegen keine der Republiken gewaltsam porgeben dürsten. Diese Doctrin ist nach Bismarcks Worten weiter nicht als eine Unverschämtheit, aumal da die Amerikaner mit ihrem kleinen Milizbeer gar nicht in der Lage sind, ihrerseits auf ihrem ganzen Kontinent Bolizeidienste zu tun. Do man es aber mit ihnen nicht verderben will, so wird der jetzige Skandal verewigt, und die Kulturweit sieht tatenlos zu, wie dieses wunderdare Meriko sich selbst zersteilcht und wie täglich ungeheure Werte rücksichs

Der Aufstand wäre ichon längst erloschen, wenn nicht die Amerikaner den Anspruch erhöben, es durfe blos ein ihnen genehmer Präsident die Rachbarrepublik regieren. Die neuesten Melbungen wollen nun wissen, Ouerta set bereit, wirklich abzudanken; aber dann würde die Union neue Ausflüchte sinden, um auch seinem Nachfolger das Leben sauer zu machen, dis der eigentliche Swed erreicht ist: Der Doslar allmächtig über alle Bodenschäue umd Anlagen ganz Rordamerikas, das Sternenbanner das einzige von den großen Seen dis zum Panamakanalt Das mezifanische Bolk mag darob vollends zugrunde gehen, und die Europäer mögen zusehen, wie sie die Arümmer ihrer Habe retten.

Deutscher Reichstag.

CR. Berlin, 10. Mara. Auf eine Anfrage best Ibg. Dufiner (R.) betreffend bie Resolution, als vierte Ansgangshation für die Berechnung ber Kallfrachten Kolmar i. Elf. seitzusehen, antwortet Unterstaatssestretär Dr. Richter: Die Einrichtung einer vierten Station wird in Erwägung gesogen werden, wenn die elfässischen Schächte den Bedarf der Landwirtschaft beden tonnen. Im Laufe des Jahres soll noch eine größere Fabrit eröffnet werden, so daß dann die Festiehung einer vierten Station für Elfah-Lotbringen in Aussicht genommen werden

Beiterberatung bes Reichstolonialetats.

Beiterberatung des Reichstolonialetats.

Abg. Edwarze-Lippstadt (8.): Die gegen die Blantagendeiter erhobenen Borwürfe ichieben verallgemeinernd über das Ziel binaus. Die güntige Entwicklung der Kolonien ist nicht aulekt der segensvollen Tätigkeit der Missionare au danken. Eine Erweiterung des Bahnnebes ist aux Dedung von Candel und Berket nötig.

Abg. Dr. Paasche (natl.): Die beutige Gegnerschaft unserer Kolonialpolitif ist gewissermaßen eine gesuchte Opposition, die durch die Entwicklung überholt ist. Bon einer Entwölkerung der Plantagen kann keine Rede sein. Die Kritiker übersehen, daß ein großer Teil der Eingeborenen fortgeseht mit Karawanen unterwegs sind. Die Gegnerschaft der Sozialdemokraten gegen Bahnbauten versiebe ich nicht; sie sollten ihnen schon im Interesse der Menichslichkeit austimmen. (Sehr richtigt det den Ratt. und im 3.). Wir werden allerdings mehr als disher dasur sorgen müssen.

für die vermehrte Sepharingteit der Eingeborenen zu forgen. Es ist nicht richtig, von der Ausbeutung der Schwarzen zu reden. (Widerspruch dei den Sozialdemofraten.) Um die Schwarzen zur Kultur zu erziehen, brauchen wir keine politische Kolonisation. Die vorliegenden Resolutionen geben zum Teil weit über das Ziel binaus. Alles Elend, was porbanden ist, soll man nicht immer auf die Weißen schieden.

(Beifall.)
Albg. Nanmann (Bp.): Der Reichstag kann sich nicht aut den Standpunkt stellen: Lerne zahlen, ohne zu reden. (Deiterkeit.) Es kann den weihen Blanzern nicht oft genug gesagt werden, daß sie den Einsluß des Reichstags überschäben. Er teilt mit dem Gouvernementsrat das Schickal, daß beide nur gutachtliche Körperschaften sind. Eine reine versassungsmäßige Klärung der Dinge in den Kolonien ist erit möglich, wenn wir die Tradition dafür geschaffen hoben. Bis dabin wird der Reichstag in kolonialen Fragen ein ernstes Bort mitzureden haben, ebe er bewilligt und zahlt. In der Reihe derer, denen man an dieser Stelle den Dank sür die Tangannstadahn ausgesprochen dat, sehlte der frühere Staatssektetär Derndurg, der mit aller Energie für die Bahn eingetreten ist. (Beisall.) Alle gerühmten Erfolge daben nicht vermocht, den

Bebolferungerüdgang

Bevölkerungsrückgang
311 bemmen. Da muß ein Gebler in der Zivilisation vorbanden sein, den wir zu prüsen baden. Die Tatjache des
Rückgangs wird nicht bestritten. Es fragt sich, ob sie eine
Volge der Kolonisation sie. Wenn in Kamerun von der
verhältnismäßig ichwachen Bevölkerung jädrlich 80 000 Mann
au Trägerdiensten verwendet werden, kann man sich da
wundern, wenn von einer Entvölkerung der Arde ist? Iede
neue Eisenbahn reist weitere Arbeitskräfte aus den Eingeborenenhörfern. Es wäre wünschenswat, die Meinung
des Kolonialamts über die Resolutionen zu ersabren. (Der
Staatssefretär nick austimmend.) In der Beurteilung der
Missionen ist ein Upschwung eingekreten; die Missionskulen
sind eine segensreiche Einrichtung.
Abg. Koste (Gos.): Aus den Reden der dürgerlichen
Barteien klang eine karfe Resignation. Die Kritis, die von
uns an der Kolonialvolitit geübt wurde, dat die Berwaltung
zur Anderung ihrer Disvositionen veranlaßt. (Lachen und
Widerforuch rechts.) Der schöne Traum des Staatssekretars
von der Einrichtung der Selbsvositionen veranlaßt. (Lachen und
Widerforuch rechts.) Der schöne Traum des Staatssekretars
von der Einrichtung der Selbsvositionen veranlaßt. (Lachen und
Widerforuch rechts.) Der schöne Traum des Staatssekretars
von der Einrichtung der Selbsvositionen veranlaßt. (Lachen und
Widerspruck rechts.) Der schöne Traum des Staatssekretars
von der Einrichtung der Selbsvositionen veranlaßt. (Lachen und
Widerspruck rechts.) Der schöne Traum des Staatssekretars
von der Einrichtung der Selbsvositionen veranlaßt. (Lachen und
Widerspruck rechts.) Der schöne Traum des Staatssekretars
von der Einrichtung der Selbsvositionen veranlaßt. (Lachen und
Widerspruck rechts.) Der schöne Traum des Staatssekretars
von der Einrichtung der Selbsvositionen veranlaßt. (Lachen der
Eingeborenen das übnen abgenommene Land wieder surückgegeben wird. Bahnbauten und Eingeborenenpolitist werden
bei den Kapitungen erforterungen nicht mehr zu trennen sein.
Wir sehnen den Krotzerungen nicht mehr zu trennen sein.
Wir sehnen den Krot

Hus stillen Cassen.

Roman bon Margarete Bolf.

25. Fortfegung.

Eines Tages nahm Hans sich dann por, Lisa anzuivrechen und sie wieder um die alte Freundschaft zu bitten.
Aber an diesem Tage kam sie in Begleitung des jungen dersderg die Straße herunter, in der das Bredigerhaus lag. Bor dem Haufe versammelten sie sich. Herzberg titulierte sie gnädiges Fräulein und verneigte sich sehr steif mid geziert. Auf seinem gelblich-blassen Gesicht lag noch der gleiche assetzte Ausbruck, der ihm schon damals zu eigen gewesen war. Damals, an jenem dunkeln Novemberadend, dem bald der Bruch der Kinderfreundschaft gesofgt war. Der gans pergessen, orimme Jungenbohn stieg war, Der gans vergessene, grimme Jungenbohn stieg wieder in hans auf. "Affen", murmelte er und brudte-sich bann, in der Mitte mehrerer Konfirmanden, in an-iceinend angeregiem Gespräch an Lisa vorbei, ohne sie zu

bachte Lifa. Auch fie hatte eine balbige Annaherung ge-plant. Run aber unterblieb biefer Berfuch auch von ihrer

Am Balmsonntag wurden sie dann gemeinsam im

Der heilige Ernst der Handlung nahm Hans ganz ge-imgen. Er saß und starrte auf die Kerzen am Altar und blidte nicht rechts, nicht links. Jest strahlte ihr Licht-kanz in wunderbarsten Regendogensarben, und ihm saß-elwas weich und weh in der Kehle. Und jeht wieder war es ein weißer, heller Glanz, und in ihm tonte eine liese Etimme die von dem den kennes, dem Leben, sprach. ne, die von bem bunteln Etwas, bem Leben, fprach, und sie mahnte an Hohes, Heiliges, und die Worte Trene, Rut, Festigkeit, Gerechtigkeit schnitten slammend durch seine Seele und lösten mutvolle Schwüre.

Und jeht . . Jent kniete er auf den Altarstufen . . .

Die Rergenflammen gitterten Meinmutig bin und ber . . . Leife, leife zogen Orgelflange durch die Halle . . . Auf feinen gesenkten Kopf legte sich eine segnende Sand . . . Gin frommer Spruch wurde laut und hinten im Raum

erstidtes Schluchzen Bieder etwas später fühlte er sich von warmen Armen umschlungen. "Mutter", flusterte er und verbarg swei helle Kindertranen an ihrer

Rum brudte ihm der Bater die Sand. Dann Guftden. Da aber ftellte fich die alte wunderliche Jungenfcham ein, am liebsten batte er die Seinen fteben gelaffen und mare

im Sturmidritt gur Rirche binausgeeilt. Doch bas ging ja nicht. herr Lammlein beglud-wunschte ihn jest und bann ichritt man feierlich langfam

im Mittelgang der Kirche dahin.

Und da, in der Rabe des Bortals, stand plotlich Lisa por ihm. "Hans... drang es flüsternd zu seinen Ohren, und eine Kleine Hand im weißen Handschub stredte sich ihm

Er aber stand und starrte die schlanke junge Dame in dem elsenbeinfarbenen Kleid erstaunt, fassungslos an. Diese Dame . . . Das war Lisa? . . . Lisa? . . . Lisa stand und wartete auf den versöhnenden Hände-druck und auf das versöhnende Wort von den Lippen des Spielkameraden. Aber es streckte sich ihr keine Hand entgegen. Das Bort fiel nicht. Da sog fie ihre Sand gurud, flufterte mit vibrierender Stimme: "Deinen Gludwunich, Derr Riemens."

Derr Klemens. Das traf sein inneres Obr, wedte ihn aus seiner Starrheit. Er recte seine schlanke Gestalt, verneigte sich tabellos und wünschte dem "gnädigen Fräulein" ebenfalls viel Glück. Da sieht man's wieder, Kinder werden Leute", meinte Derr Grosse, der langsam neben Frau Emma dabergegangen war und Dansens Wort ausgesangen hatte.

Bet einem Dabchen geht bas jehr ichnell. Fraulein Lifa ift nun ichon eine Dame", meinte Frau Emma.

Frau Grosse fam mit Frau Oberst Herzberg herzu-gerauscht. Beide Damen grüßten. Frau Grosse erwiderte Frau Emmas Glüdwünsche mit ein paar gnädigen Worten, bann traten alle hinaus und an die harrende Equipage, in der Lisa schon wartend saß, während Walter Herzberg am geöfineten Schlage stand.
In beiden Familien wurde der Tag festlich begangen. Frau Brauereibesitzer Grosse batte Einladungen zum Diner ergeben lassen, m Krämerhause aber stellten sich die Gäste auch ohne Einladungen ein.

Da fam bente die gute Stube zu Ehren. Auf dem grünen Ripssosa unter dem grohen Regulator und dem Kranz der Familienphotographien saß Fran Aderbürger Wichtig neben Christoph Lämmlein. Rechts und links vom Sosa, in den Lehnstühlen aus schwarz-weißem Kordgesiecht, hatten Frau Glasermeister Licht und die Kleine Frau Bauer Platz genommen, und die beiden anderen noch am dem Sosatisch vorhandenen Platze waren von zwei ledig gebliebenen Jugendfreundinnen Emmas besetzt worden: Jettchen Woll und Berta Keil. An einem zwei Ledig batten sich die Männer zusammengesunden: der Sausberr, der Steinmet, Wichtig, Licht, Bauer und der junge Malergeselle Heinrich Licht . . Sans, Fritz Weller, Gustichen, Frau Emma und die blasse, vergrämte Frau Christine Klemens, die Frau des Steinmeten, bildeten eine britte Tifchgruppe.

eine britte Lindgruppe.
Es wollte anfangs kein rechtes Gespräch in Gang kommen. Man hatte seine Beredsamkeit ichon in den frommen und rührsamen, den mehr oder minder nüchternen und berben Glüdwunschäußerungen erschöpft. Din und wieder wurde nur eine Bemerkung laut. Frau Aderbürger Bichtia lobte den Streusekkuchen, Frau Licht den Rapftuchen.

Borthebung folgt.

Preußischer Landtag. Hbgeordnetenhaus.

Ra. Berlin, 10. Dars. Much beute mußte fich bas Saus noch einige Beit mit bem Reit bes Etats für Sandel und Gewerbeverwaltung

beschäftigen. Die Albgg. Dr. Liepmann (nati.) und Dr. Fiesch (Bp.) traten für den Ausbau der nichtgewerblichen Arbeitsvermittlungen ein, während Abg. Leinert (Soz.) die Arbeitsnachweise der freien Gewersichaften als wirklamer bezeichnete als die von der Regierung unterführten zur Beseichnete als die von der Regierung unterführten zur Bebeitnge der Unwissenbeit auf dem Gebiet der gewerblichen Genosienischäften, dat Abg. Dr. Erüger-Dagen (Bp.) um den Ausbau des gewerblichen Seminars an der Universität Dalle. Dandeisminister Dr. Sudow antwortese, das er den Wesert des Seminars nicht verkenne, die Teilnahme der Fortbildungsschullehrer müsse jedoch an der langen Dauer der Ausse ischeitern. Aus fleine Bünsche der Abga. Bettin (B.). Dr. Schroedter-Kassel (nati.) und Leinert (Soz.) über die

Ronigliche Borgellaumanniaftur

erwiderte Gebelmrat Frankel, daß schon Ende der neunziger Jahre der Betrieb nach kaufmännischen Grundicken geregelt worden sei; eine 1911 vorgenommene Resorm babe die Abersichtlichkeit bedeutend erhöht. Die Borzellanmanniaktur solle nicht ein Erwerdsinstitut sein, sondern in erster Linie der Förderung des Kunstigewerdes dienen. Trobben liefere sie sährlich eina 100 000 Mark an die Staatsdesse des Berichten der Bervaltung und den Arbeitern bestände ein schönes Bertrauensverbältnis, Abg. Leinert müsse nich sach sie sach die sein kann der Kandelseiat ersedigt und die Beratung des Etats der

Berg., Sutten- und Calinenverwaltung begann. Die Abag. v. Dafiel (f.) und Bruft (8.) gaben bem Bunich Ausbrud, bas bas Roblenionbifat auch bie Beteiligung bes Staafes erhalte. Der Stillegung ber

Beteiligung des Staafes erhalte. Der Stillegung der Bechen sei entgenzuwirfen.

Demgegenüber demerkte Abg. Althoff (natl.), es sei nicht erwiesen, das noch rentable Bechen stillgelegt worden wären. Abg. Ganteit (Bp.) erklärte, seine Freunde seien Gegner des Sundisats, das eine Monopolitellung erkrebe, doch wäre ihnen ichließlich ein Staatsmonopol impathischer als ein Brivatmonopol. Die Koblenschäße dürsten nicht dem Auslande dilliger als dem Inlande gegeben werden.

Oberberghauptmann v. Belsen erklärte u. a., das die Regierung nicht an einen neuen Gelebentwurf über die Stillegung der Zechen nach den Eriahrungen des ersten Geses berangeben würde.

Dann vertagte fich bas Daus auf Mittwoch.

Keine weiteren Militärforderungen.

Amtliches Dementt.

Die Regierung erflart:

Berlin. 10. Mars.

Mu ber Melbung bon einer beabfichtigten neuen großen Militarvorlage, die für artilleriftifche Zwede fowie Bermehrung ber Ravallerie eine halbe Milliarde forbern würde, ift nichte wahres.

Angeblich follte biefe balbe Milliarde aus ben mit siemlicher Bestimmtheit zu erwartenden Mehrerträgnissen des einmaligen Wehrbeitrages genommen werden. Indesen liegen zurzeit für eine Umbewassnung unserer Artillerie keinerlei zwingende Gründe vor. Unsere Artillerie wird vielmehr, wie ebenfalls amtlich versichert wird, mit ihrem jetigen Material allen Gegnern völlig wirssam die Stirn bieten können.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Die Reichoverficherungeanftalt für Angefiente bat im Berlauf der Wintermonate eine bemerkenswerte Erweiterung ihrer Organisation durchgeführt. In sahlteichen größeren und Heineren Gemeinden sind Ortsausschülle gegründet worden, welche den Zwed haben, die Bermaltung in Berlin in ben Fallen burch Begutachtung su unterstützen, wo es sich um Einleitung eines Heil-versahrens handeit. Durch diese Reuerung sollen die Feststellungen beschleunigt werden, damit der kranke An-gestellte möglichst bald einem Sanatorium usw. überwiesen merben fann. Den Ortsausichuffen gehoren Arbeitgeber und Arbeitnehmer an, ihre Begutachtungen geben birekt an das Direktorium. Schon in der kurzen Zeit des Be-stehens dieser Ortsaussichüsse dat sich in der Einleitung und Gewährung von Seilversahren eine erhebliche Beidleunigung gezeigt.

+ Dit einer Reibe von Ansnahmen bon ber Conn. tageruhe hat fich die Sonntagerube-Rommiffion bes Reichstages beichäftigt. So nahm die Rommiffion swei Rompromigantrage ber burgerlichen Barteien an, nach benen pier Musnahmeionntage im Jahr gefestich feitgelegt und meitere feche bem Ermeffen ber hoberen Bermaltungs. beborbe anheimgegeben merben. Die Beidaftigungsbauer barf an biefen Tagen acht Stunden betragen und fich nicht über 7 Uhr abends erftreden. Gur Rurorte und Blabe mit ftarfem Touriftenverfehr fann die bobere Bermaltungs behörbe ben Sandel mit geringwertigen Andenfen, Er-innerungszeichen und bergleichen bis 7 Uhr abends gestatten unter der Boraussetzung, daß die Angestellten dann an jedem britten Sonntag von aller Arbeit befreit sind. Die lettere Maßregel bezweckt, zu verbüten, daß das Rleingewerbe burch ein Berfaufsperbot ruiniert wird.

+ 3n ber sweiten Rammer bes elfaft-lothringifchen gandtages hielt der neue Staatsfefretar Graf Roedern eine vielbemerkte Rebe, in der er u. a. betonte, er unterstreiche die Meinung des Abgeordneten Lauß (Zentrum), daß die Berfassung nicht angetastet werden dürse. Der Abgeordnete babe serner betont, daß im Lande nur die verfassungsmäßigen Fastoren zu regieren haben. Auch diesen Ausführungen könne er durchauß zustimmen. Auf bereits erledigte Angelegenheiten einzugeben, liege für ibn fein Anlag vor. Er fet fibrigens ber Meinung, bag in ben legten Jahren von Berfaffungsfragen fo viel gesprochen worden tei, daß bringende Fragen ber Bermaltung batten in den hintergrund treten muffen. So fei die Finanz-resorm eine der wichtigken Aufgaben. Der Staatssekretar ichloß unter lebhaftem Beifall des hauses mit den Worten: Bir werben gern in ernfter gemeinfamer Bermaltungs. arbeit mit Ihnen gufammenarbeiten."

+ Der fogialbemotratifche alte Bergarbeiterverbant hat im Jahre 1913 im gangen Ruhrfohlenrevier einen auffallend ftarfen Rudgang erlitten. Rach einer Auffellung in bem Organ bes Berbandes find die Einnahmen aus Mitglieberbeitragen im pereinigten weltfalifchen 3mduftriegebiet um insgesamt 260 000 Mart gurudgegatteen. Demgegenüber hat ber Gewertverein driftlicher Berg-arbeiter in ben letten brei Monaten über 4000 neue Ditglieber gemonnen.

Rach ben Arbeitebispofitionen bes Reichstage wird die Beratung des Kolonialetats die sum Mittwoch der nächsten Woche ausgesetzt werden. Der 14. und 16. Märs bleiben situngsfrei. Am Freitag dieser Woche und am Dienstag nächster Woche wird die Duellfrage zur Beratung gestellt werden. Da das Plenum des Reichstags zurseit an Stoffmangel leidet, weil die Budgetstommission den Militäretat noch nicht beraten hat, so wird voraussischtlich nach dem Abschluß des Kolonialetats auf einige Tage die Etatsberatung unterbrochen werden und einige Tage die Etatsberatung unterbrochen werden und andere Gelete, beren erfte Lefung noch aussteht, wie die Gewerbeordnungsnovelle über Gastwirtschaften und Kinos, aur Beratung geftellt merben.

+ Die braunschweigische Gesandtschaft in Berlin, die dis 1905 bestanden hat, soll wieder ins Leben gerufen werden. Dem braunschweigischen Landtag ist bereits eine entsprechende Borlage zugegangen. Der preusische Staat unterhält besanntlich eine Gesandtschaft am braunschweigischen Dose, die mit derjenigen Breußens in Oldenburg vereinigt ist. Es ist möglich, daß diese Bereinigung der preußischen Gesandtschaften ausgehoben und in Braunschweig wie in Oldenburg is eine besondere in Braunichweig wie in Olbenburg je eine besondere preußische Bertretung geschaffen wird.

Großbritannien.

* Aber den augenblicklichen Stand des englischen Seeres hat der Kriegsminister Seeln im Unterhause interessante Erklärungen abgegeben. Der Minister sagte: "Wir halten außerhalb Englands 117 000 Mann völlig mobilistert und im Heimatlande selbst 121 000 Mann sowie 146 000 Reservisten sofort sum Dienst verwendbar. Im Valle einer Mobilisserung würden wir in sehr furzer Zeit eine Expeditionsmacht von 162 000 Mann haben, alles voll ausgerüstet: Leute, Bierde, Geschüte und Munition. Im Falle einer plöylichen Rollage in Friedenszeiten würden wir. allgemein gesprochen, 50 000 Mann aller Wassen wir. allgemein gesprochen, 50 000 Mann aller Wassen gattingen in einigen Simben bereit haben, um sie irgenden gebenden un bereit haben, um sie irgenden mobin au fenden."

frankreich.

Frankreich.

* Der Gründer der Zeitung "Le Matin", Mr. Edwards, ist im Alter von 57 Jahren an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben. Edwards, der als Sohn eines englischen Baters und einer französischen Mutter in Konstantinopel geboren war, gründete im Jahre 1883 mit dem Gelde eines amerikanischen Konsortiums den "Matin", den er aber schon 12 Jahre später endgültig verließ. Edwards war dreimal verheitatet; in erster Ehe mit einer Tochter des berühmten Mervenarztes Charcot, dann mit einem Fräulein Godewska und schließlich mit der schönen Schauspielerin Lantelme, die im Rhein auf tragische Weise den Tod sand. Edwards hat lange Jahre im Bordergrunde des politischen Lebens in Baris gestanden.

* Des Ministerpräsidenten Rede über die auswärtige

x Des Minifterpräfidenten Rede über die auswärtige Politit brachte teinerlei Aberraichungen und war im Grunde genommen reichlich belanglos. Die einzige Ansprunde genommen telegital beinges zu Deutschland fand fpielung auf Frankreichs Berbaltnis zu Deutschland fand man in dem Sat, daß Frankreich nicht beabsichtige, die legitimen Interessen anderer Bolker in Afrika zu schädigen. Ministerpräsident Doumergue schloß mit den Borten: In vollem Einvernehmen mit seinen Berbündeten und Freunden verfolge Frankreich in loyaler Beise seine Bolitik offen und ehrlich. Es sei entschlossen, in der Welt den Plat au behaupten, der seiner ruhmreichen Bergangenheit und seiner Arbeit gedühre, gestüht auf sein deer und seine Seemacht, die start seine, nicht um zu droben, sondern um die Ideale der Freiheit und Gerechtigkeit zu verteidigen.

* Eine der ersten Regierungshandlungen des Fürsten ist gewesen, daß er den bolländischen Major Thomson zum Generalbevollmächtigten für die beiden Districts Korika und Argyrotastro ernannt hat, indem er ihm gleichzeitig alle Machtbesugnisse zur Durchsehung der ihm übertragenen Bertrauensmission bezüglich der Aufrechterhaltung der Ruhe sowie der Organisation der verschiedenen Berwaltungszweige erteilte. Major Thomson begab sich mit mehreren holländischen Offizieren nach Santi Quaranta, um pon dart an seinen Bestimmungsort zu gesongen. um von dort an feinen Bestimmungsort zu gelangen. Die internationale Kontrollfommiffion ist nach Balona surudgefehrt.

China. * Das Rände ntvesen greist immer bedrohlicher um sich. So drangen etwa fünshundert Räuber durch Berrat in die norwegische Missionsstation Laodotow in der Brovinz Hupeh ein, plünderten sie und stedten sie sodann in Brand. Der Missionar Fronland wurde getötet, der Missionar Sama schwer verwundet. Die Räuber ersteutsten eine Wegest Absoluter 2000 für 7000 kier von beuteten eine Menge Munition, 600 bis 700 Gemehre und verichiebene Geichute. Gie gwangen Rulis, ihnen bie

Beute fortaufcaffen. Deer und Marine.

Eine Neuerung in dem Berdot von Sastwirtschaften für das Militär bat die Kommandantur in Spandau eingeführt. Das Militärverdot ist nicht allgemein über die Saalgasitwirtichaften, in denen gewöhnlich sozialdemokratische Bersammlungen stattsinden, verdängt, sondern nur über solche Säle und öffentlichen Lossale, die den Charatter sozialdemokratischer Barteilokale daben. Findet in den erstgenannten Sälen eine sozialdemokratische Bersammlung statt, dann wird dieses Saalsokal nur für den detressenden Bersammlungstag für das Militär gesvertt. Der Saalbesiger dat der Kommandantur mindestens einen Tag vor der Bersammlung hiervon Kenntnis zu geden.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Der Raifer fiattete bem Reichstangler von Bethmann Sollmeg einen langeren Befuch ab.

* Bring und Bringeifin Deinrich von Breugen baben von Damburg aus an Bord bes "Cav Trafalgar" die Reife nach Subamerita angetreten.

Der Ronig von Sachfen trifft am 19. Mars in Tarvis in Rarnten su langerem Jagbaufenthalt ein.

Das württembergische Konigspaar wird feinen Besuch beim baverischen Königspaar in München am 28. und 24. d. DR. abstatten.

Hus dem Gerichtsfaal.

S Zaberner Nachtlänge. Die Schadenersahllage der im Bandurenkeller Eingeschloffenen ift auf den 7. April vertagt worden. Bor Eintritt in die Berbandlung beantragte der Bertreter des beslagten Fissus die Bertagung, da ihm neun weitere Klagen sugegangen seien. Er gad auch der Hoffnung weitere Klagen sugegangen seien. Er gad auch der Hoffnung würden, daß inswischen die Klagen surüdgezogen werden würden, weil sich der Fissus auf gütlichem Bege einigen will.

Presse und Landesverrat.

Militarifde Mustunftsftellen.

Berlin, 11. Data

Die Reichstagskommission zur Beratung des neuer Spionagegesetzes beschäftigte sich beute mit dem § 9 bet Gesepentwurfes, der besonders für die Bresse von für den jenigen, der sahrlassig ein militarisches Gebeinmis an der Dientlichteit oder ein militarisches Gebeinmis, das ihr fraft feines Umtes suganglich war, an einen anbern o

Bon feiten des Rriegsministeriums murde dargelen wie burd Mitteilung von Gebeimmiffen bas Ausland m ibm folgend, auch Deutschland felbit gu großen Roftenm mendungen gesmungen worben fet. Unter Ablebum eines nationalliberalen Antrages wurde auf fortidrittlie Untrag bin im § 9 bie eine Bedingung ber Strafbarte namlich bas Gelangenlaffen eines militärifchen Webei niffes in Die Offentlichfeit, geftrichen; Die Abftimmen über ben § 9 im gangen murbe ausgefest.

Ferner murbe von einem Bertreter des Kriegsminifterium noch betont, bag eine militarifche Ausfunftsftelle bei be Generaltommanbos geichaffen und bag die oppolitione Breffe pon biefer nicht anders behandelt merden wie ale bie übrige Breffe. Much erflatte ber Rriegemine p. Falfenhann, daß es der Militarbehörde fern liege, G. beimnisframeret gu treiben.

Niederlage der mexikanischen Rebellen. 1000 Ente.

Merito, 11. Min. Radbem huertas Truppen ben allgemeinen Bormare gegen die Rebellengenerale Carranga und Billa angetreb haben, ift es bei Torrcon sum erften Bufammenftog : fommen.

Die Rebellen, die die Stadt angegriffen batten wurden gefchlagen. Die Bahl ber Getoteten fel 1000 Mann betragen. Die Truppen General Onerie bewegen fich in bier getrennten Abteilungen bormans, baneben befteht noch eine Rolonne bon 5000 Mann,

Gerner baben bie Bundestruppen Suertas bem in Besit ber Rebellen befindlichen Kanonenboot "Tampie" die Aussahrt aus dem Hafen von Topolobampo ab geschnitten, indem sie das alte Kanonenboot "Demokrais" quer über bem Safeneingang jum Ginten brachten.

Kundgebung für den Statthalter Grafen Wedel 300 000 Teilnehmer.

Straftburg i. G., 11. Mary

Sier ift geplant, bem icheibenben Stattbalter Graf Bebel und feiner Gemablin bei feinem Fortgang Chi biefes Monats eine große Suldigung bargubringen. einem großen Sadelgug werben bem Stattbalterpage Abichiebsgruße bes Landes bargebracht merben; b wird eine funftvoll ausgeführte Bibmung überreicht. fest haben 2000 Bereine und über 300 000 Mitglieber ber Sulbigun angefchloffen. 200 Bereine aus Straft. und Umgebung mit über 12 000 Mitgliedern haben bereil bre Teilnahme am Fadelgug angefagt.

Hus Jn- und Husland.

Berlin, 11. Mars. Dem Reichstage wird in den nächte Tagen ein neuer Rachtragsetat zugeben, der einen Bufer für die Reise des Kronprinzen nach Afrika entbalt soll. Daneben werden noch einige weitere Forberung bem Reichstag unterbreitet merben.

Berlin, 11. Märs. Die Bablprüfungstommisse bes Reichstages erflärte gestern die Babl des Abgeordach Graf v. Westarp (f. 3. Bosen) für gültig.

Dalle a. C., 11. Mars. Die Boliset in Salle verteinen vom früberen Burgermeifter Tromel aus Ufebe beabsichtigten Bortrag über feine Dammersuftanbe und blebniffe in ber Frembenlegion.

Tofis, 11. Mars. Im Abgeordnetenbaufe wurden bei Forderungen für die Krönung des Kalfers, die läufig auf den 3. November festgefest ift, eingebracht belaufen sich auf 5 827 442 Den.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 1 .. Darg.

62 Mondaufgang 524 Monduntergang Sonnengutagna Sonnenuntergang 1544 Italienifcher Dichter Torquato Taffo in Gorrent p. 1881 Schriftfieller Ernft Bichert in Infterburg geb. - 18 Dichterin Bilhelmine D. Dillern in Munchen geb.

Dichterin Bilhelmine v. Dillern in Manchen geb.

D Warum sie beiraten. Der Inseratenteil vieler Blätt besonders in der Großstadt, bringt gleich beiter den Berkungeboten die Selratsgesuche. An iedem Lage kann der ausmerksame Leser die gar oft recht seltsamen Wänsiche Bedürsnisse von Rännlein und Beiblein sinden, die Einjamkelt überdrüssig wurden. Man liest und lieft wenn man kein persönliches Interess an den Indalien wenn man kein persönliches Interess an den Indalien wenn man kein persönliches Interess an den Indalien so öffnen sich wunderliche Ausbilde. Da war jüngliesen: Junger Wann, Dreitsiger, elegante Erickeins Ingenieur. Treidenker, wünscht sich mit vornehmer Dam verheiraten. Sebr großes Bermögen Bedingung ein barmonisches Leben in Schönbeit. Diese Auseiss sie sie nacht eine auf die knappste Borm gebrachte Singeschichte der Gegenwart? Blüte der Kultur? In darnonie aweier Seelen sind nicht Edurosteralls Bildung, gemeinsame Ideale, Wille aum wirtidaislichen siege Bedingung, sondern ein großer inbaltschwerer Seigen Bedingung, sondern ein großer inbaltschwerer Seigen ein sehr groß Gelbsach! Und dann der Neder es ist nur eine verhüllende Khrase. Auf gut wille nichts anderes sagen, als das der iunge Edelle nicht mehr arbeiten will. Er üt vielleicht schon 20 alt. Da dat er bereits genug geschafft und es ist das alt. Da dat er bereits genug geschafft und es ist date nicht mehr arbeiten will. Er üt vielleicht schon 20 alt. Da dat er bereits genug geschafft und es ist date nicht mehr arbeiten will. Er üt vielleicht schon 20 alt. Da dat er bereits genug geschafft und es ist date nicht mehr arbeiten will. Er üt vielleicht schon 20 alt. Da dat er bereits genug geschafft und es ist date nicht mehr arbeiten will. Er üt vielleicht schon 20 alt. Da bat er bereits genug geschafft und es ist date nicht mehr arbeiten will. Er üt vielleicht schon 20 alt. Da bat er bereits genug geschafft und es ist date nicht sieden, Wie es nichtse Sonder Werden mille sehnen Echöneres als die Arbeit. Als Sobe su schoner Rraft vorwärts zu komm Streben, aus eigener Kraft vormärts zu kommen, is Sobe zu schreiten? Gibt es ein schöneres Glüd, als durch raftloses Müben die Anerkennung der Menschen erringen? Das barmonische Leben in Schönkeit die meiniamkeit zweier gleich gesinnter Wesen – kann in drunken Offtte gedeihen. Der dide, klimpernde Gelbsaf meist der überdruß und Langeweile.

her bei Gidenbi bodgeb trieben Ertrinte baben i mart i

podwo

termin gegeben surüdgi ben Ba nicht gi ur Bo fäufrich Bebiglie. fei, bat ertannt gemein Inftan

ber Gi beidaft auf bie Rolge Rebent Genebi

An be With. Re fie poden. tommt sufami empfle

gu leq

ioll er

flachen

Beiteb

mil et gemöb

einen

floder

Diefer

bie 2

hod d bebar Stell popie idme

Genu Giet wirte

> niem per toma Bot

ten

met! Pro Befi Muf Dan bei

() Unertennung. Dem Baul Sintermaller von bier, befanntlich por einiger Beit ben Sohn bes Seinrich Gid nbrenner, ber an ber Gemeinbemuble in ben bamais bodgebenben Bach gefallen und bis in bie Rheinftrage getricben mar, mit eigener Lebensgefahr vom ficheren Tob bes Erteintens retiete, ift vom Regierungsprafibenten gu Bieswhen für feine belbenmutige Tat eine Belohnung von 30 Darf ju Teil geworben.

Diebe. Bie ingwifden befannt geworben, fteben bie beiben bier feftgenommenen Ginbrecher im bringenben Berbacht, auch die in ber Umgegend verübten Deffing- und Rapferbiebitable mittelft Ginbruche verübt ga haben.

. Babnhofsvorfteber. Ab 1. April ift ber Babn. bofevorfieber Baum von Rieberlabnftein nach Braubach ver-

0.0

DE 10 10

II II

link

diam'r.

Tide

66

n.

tois go

nerial everial

of rate

Cledel

Räts.

ig Enbe

en. 3

oaar bi

eber fü rağbun

bereit

nādilm Suldu ntbalim erunam

m iffian orderin

lliedon und b

bie sp

rrent pl

em in

fest morben. Bochwaffergrenze. Gegen bie Feffebung ber Dodwoffergebietegrenge in ber hiefigen Gemarfung batten iber 100 Grundbefiger Ginfpruch erhoben. In einem Orts. termin im Mary v. 3. wurde oem Ginfpruch teilmeife ftatturndgezogen, ba bie Anlegung von jum Rhein quer liegenben Baunen in bem gur Baumpflangung freigegebenen Gebiet nicht geftattet mar und ferner bie ftromfeitige Grenze bes int Baumpflanzung freigegebenen Landes einen nicht ver-turbiden Bintel von 7 Metern Tiefe lanbeinmarts fouf. Lebiglich mit ber Begrundung, bag bas linte Ufer gu hoch iel bat nunmehr ber Provingialrat bie Giniprude nicht anerfannt, besgleichen biejenigen nicht aus ben übrigen Rreisemeinben. Die Entideibung bes Miniftere bilbet bochte

Die Mebenbeschäftigung der Eifenbahner. Rad einer neuen Bestimmung find Die Rebenbeichaftigungen ber Glenbabnbeamten und .- arbeiter, welche im Rachtbienft beidaftigt finb, verboten. Die Dagregel ift mit Rudficht auf die Sicherheit bes Dienftes getroffen worben. Fur bie Rolge muffen berartige Bedienfte, auch wenn fie fur bie Acbenbeicaftigung feine Bergutung erhalten, eine fdriftliche Genehmigung ihrer vorgefetten Beborbe einbolen.

· Turnerifches. Der hiefige Turnverein beteiligt fich Samstag, ben 14. Mars b. 3 an ber Reier des 50jahrigen Befiebene bes Gaues Rhein-Mofel in ber Fefthalle gu Cobleng. An bem Schauturnen ber beften Gauturner beteiligen fic Bilb. Gran 2., Turnwart und Richard Lamberti, Borturner.

* Diele glauben am bequemften liege ju tonnen, wenn fie fie fich ein halbes Dubend Riffen unter Ropf und Ruden poden. Das ift aber gerabe vertebrt, benn auf biefe Beife fommt der Betreffenbe in eine frumme Lage, Die Bruft wird sefammengebrudt und tann fich nicht geborig ausbehnen. Gs empfiehlt fich beshalb, bas Ropftiffen eber tiefer ale bober ju legen. Damit bie Lunge fich gehörig ausbehnen fann tell er auch nicht auf ber Geite, fonbern auf bem vollen, fieden Ruden liegen und foll meber mit feinen Armen, noch mit einer biden Dede bie Bruft befcmeren. Eltern mogen beber ihre Rinber frubzeitig an eine richtige Lage im B.tt

gewöhnen. Schnepfenglud hatte geftern auch herr Gorfter Ruppert von Dachienhaufen, ber biefen icheuen Rachtvogel in

ben Braubacher Deden erlegte.

* Ronfervierung ber Butter in Steinfrugen. Bobl mander wurde im Commer, wenn die Butter billig, gerne einen Borrat fur ben Binter anlegen, aber er tann "eingeflodene" Butter nicht effen, weil fie ibm gu "ftart" fcmedt. Diefer farte Befdmad aber fallt von felbft fort, wenn man bie Butter por Luft und Licht bewahrt. Man verfuce es boch einmal, feine Butter in gut glafterten Rrugen (Ronfervenfragen) aufzubemahren und mabie bagu nach Große ber Familie Rruge von 3-5 Bfund, alfo ungefahr ben Bochenbebarf. In biefe gut gereinigten Rruge bringe man bie frifche Butter, brude fie gut an, bag feine boblen, mit Luft gefallten Stellen entfteben und übergieße fie 2 . 3 Bentimeter boch mit Merenfett. Dann verichliege man bie Rruge mit Bergamenipapier ober Drudbugel und fielle fie tubl. Die Butter

" Milch als Nahrungsmittel. Rod Prof. Combo Died bie Darmfaulnie franthaft becmehrt burch reichlichen Benug von Bleifc und Guljenfrüchten, etwas meniger burch Gier und Fette, mabrend Dild und Dild,probutte (reine und Ragermild, Rolfen, Buttermild, Sauermild, Refir, Rumye, Jaghurt. Quart) wegen ihres Gehalts an Mildgudir, bon m na Mildfaure und Bernfteinfaure (infolge ber Ginmutung von Dunnbarmbagillen) abipalten, faulniswidrig wirten. Rebnlich faulniewibrig zeigen fich Deblfpeifen (aus. genommen Deble von Sulfenfruchten). Die genannten Gauien bemmen bie Faulniebafterien bes Didbarmes in ber Berfetung bee Simeifitoffes ber Dild. Dild. und Pflangenmeth faulen an fich icon weniger leicht als tierifches Giveiß. Mild- und mehihaltige Speifen find alfo eine faul-

niemibrige Roft.

* handwertstammer. Din Intenbantur bes 18. atmeetorpe ift Anregungen ber Ran mer megen Erleichterung ber Lieferungebedingungen für Bimmerarbeiten entgegengetommen, wenn auch nicht in bem erftrebtem Umfang. - Das Borgeben ber Rammer wegen Bergebung ber Unterhaltungs. atbiten ben Geraten ber Bahnmeiftereien bat ben Erfolg Rebabt, bag ber Minifter bie Bergebung an bie b.teiligten Danbwerter angeordnet und bie Derftellung in ben Gifenbahrwerthatten abgestellt bat. - In den Wafferbetrat für Die Proping Deffen-Raffau mablte ber Borftand ben Bauunterehmer Beger (Falfenflein) ale fiellvertretenbes Mitglieb. -Bei ber Plenarverfammlung foll ein Bufat ju § 7 ber Gefellenprufungeorbnung babin beantragt werben, bag bie Anfertigung bes Gefellenftude außer in ter Wertftatt ein & Dantmertemeifters auch an anderen geeigneten Orten, g. B. ei bet Sachicule, erfolgen tann. Giner Antegung, Die Entidabigung bei Befellenprufungen für bie Befellenbeifiger

das Stunden festgufeben, foll nicht entsprochen werden.
"Weltreifende." In ben letten Jahren macht fich eine nene Form bes verschleierten Bettler- und Lanbftreicherbine bemertbar. Gogenannte "Beltreifende" wandern von Ort ju Ort und betteln auf ben Stragen und in ben Birtfoiten bie Bevollerung unter bem Borwonde bes Boftartenbittaufe an, inbem fie gleichzeitig behaupten, bag fie wegen

einer Bette ober aus anberen Granben bie Belt ju Fuß burdwandern mußten. Richt jum wenigften tragt gue Brre-führung ber Umftang bei, baf bie "Beltreifenben" oft Bucher porgeigen, in benen Boligeibehorben unter Beibrudung bes Dienftfiegele bescheinigen, bag ber Budinhaber ben Amtebegirt paffiert habe. Dieje besonbers von fleineren Beborben genbte Bepflogenheit ift greignet, bem auf Ausbeutung ber Bevolterung gerichteten Unternehmen ben Anfirich ber Buverläffigfeit und Bugtraft ju verzeihen. In einem minifteriellen Erlag für bas Ronigreich Breugen wird baber baranf bingemiefen, bag es geboten fel, bem getennzeichneten Treiben entgegengutreten und unetr Umftanben eine Beftrafung megen Bettelns ober Banbftreichens berbeiguführen. Da übrigens ber Bertauf von Boftfarten in ber berührten Beife fic als Bewerbebrtrieb im Umbergieben barftellt, fo wird in benjenigen Gall'n, wo ber Tatbeffand bes Bettelns ober Lanb. ftreidens im Sinne ber Boridriften bes Strafgefegbuche fic nicht einmanbfrei feftellen lagt, ftets gu prufen fein, ob nicht ein Bergeben wegen Bumiberhandlung gegen bie Banbergemerbeftener angezeigt ericeint.

Bilder aus Deutsch-Sudwest. Einbrude und Erlebniffe von Abolf Ulmidneiber. Bafferberforgung.

Der Staatsfefretar ber Rolonien Dr. Solf bat am Montag im Reichstag es als eine ber wichtigften Aufgaben bezeichnet, überall bort, wo es notwendig ift, die Basserverbaltnisse ber Kolonien zu regeln. Die Bassernot ift benn auch eine ber bebentlichften Ericheinungen in manchen Gegenben unferer afritanischen Befitungen.

Mahrend mehr als der Sälfte des Jahres ftrahlt in Babrend mehr als der Sälfte des Jahres ftrahlt in Südwestafrika die grelle Sonne über die endlosen Steppen, die von sandigen, trodenen Rivieren (Flukkaufen) durcksogen sind, und auf die schwarzen, kablen Bergkuppen nieder. Rie trübt während dieser Zeit ein Wolken den Simmel, die Rächte sind kalt und Fröste nicht selten, während die aussteigende Sonne wieder den Busch durchwärmt und die Mittagshike hoch steigt. Wer während dieser trodenen oder kalten Zeit im Lande lebt, dem erscheint es als ein Wunder, daß im tiesen Grund doch Wasser steht. Doch der Dezember bringt die Erklärung. Schiert es als ein Bunder, daß im tiefen Grund doch Wasser sieht. Doch der Dezember bringt die Erklärung. Da erscheinen tief im Osten die ersten schweren Regenwolken, rasch treibt sie der Wind über das Land. Schon sallen die ersten schweren Regentropfen aus Welldechdach und mit einemmal schüttet der Himmel seinen Segen über die Farm aus. Brasselnd trommelt der Regen aus Farmhaus, rauschend geht er nieder und so heitig ist er, daß man keine 100 Meter weit sehen kam und im Ru die ganze Gegend überslutet ist. Wie fernes Donnerrollen schlägt's ans Ohr: das Rivier (der Fluk) kommt ab! Brausend wälzen sich die Wassermassen beran und in raschem Gefälle eilen sie dem Meere zu.

Diese klimatische Eigenheit gibt dem ganzen Lande und seiner Wirtschaft das Gepräge. Fliesende Omellen und Flüsse, wie wir sie dei und gewöhnt sind, gibt es nicht, nur da und dort eine beise Quelle und in Gegendent, deren Beschaffenheit es mit sich bringt, sogenannte Regendenplens, die aber in den seltensten Fällen über die trockne Beit binüberdauern. Da auch die Regenfälle selbst während der Regenseit unregelwähig sind, so läst sich Ackerdau ohne ber Regenzeit unregelmäßig fiud, fo läßt fic Aderbau ohne Beriefelung nur ichwer betreiben. Er wird auch in

größerem Umfange hamptsächlich nur im Norden ausgeübt.
Der neue Farmer, der sich im Ochsenwagen das Land
und die guten Formpläte angesehen hat und bei der Regierung den Antrag auf den Kauf einer Farm gestellt hat, muß sich als erste Sorge die Erschließung von Wasser angelegen sein lassen. Wenn die Farm an einem Rivier teil bat, so wird er da immer in nicht allzu großer Tiefe Wasser erschließen können. Ein freisrundes Loch von etwa 4 Meter Durchmesser wird ausgeboben, dis man auf Wasser kommt, was schon in 2 bis 3 Meter Liefe erfolgen kann. Je tiefer der Brumnen gemacht wird, besto besseren ulauf und größeres Faffungevermogen erhalt er. Dieje Arbeiten werden turs vor der Regenzeit, wo der Wasserstand am tiessten ist, ausgesührt, eine Baggerpumpe, die von Eseln getrieben wird, wird daraufgesett oder auch ein Dreibaum und vermittels einer Winde das Wasser in

einem Kubel hochgezogen. Bielfach muß das Baffer aus größerer Tiefe erichloffen Bielsach muß das Wasser aus größerer Tiese erschlossen werden. Die Regierung stellt zu angemessenen Bedingungen eine Bohrmaschine zur Bersügung, die dis 150 Meter Tiese reicht und sleißig in Anspruch genommen wird. Mit einem Gespann von 24 Ochsen und einem Troß Eingeborener zieht der Regierungsbohrmeister im Lande umber und bohrt, wo seine Dienste verlangt werden. Eine große Freude berricht auf der wasseramen Farm, wo Wasser erbohrt wird und gerne stellt der Farmer, dessen Beste durch das Borhandensein von Wasser wesentlich höher gewertet wird, zur Feier eines solchen freudigen Anlasses einige Hammel zur Verfügung.

Eine mustergültig eingerichtete Biehauchtfarm weißt

einige Hammer sur Bertugung.
Eine mustergultig eingerichtete Biebsuchtfarm weist eine ben ganzen Landbesit umbegende Einzäumung auf, die einerseits bei auftretenden Biebseuchen die Farm abspert, andererseits eine Ersparnis an Biebwächtern gemabrt. Ferner find in periciebenen Richtungen Bafferftellen aufgemacht, die eine volle Musnübung ber Beibe gemahrleiften. Gebr haufig fiebt man inmitten ber afritanifden Bilbnis Binbmotore luftig fich in ben Buften breben.

Eine wasserarme Farm bat während der Trodenzeit hart mit dem Baffermangel zu tampfen. Da trodnen die Bafferlocher eines nach bem andern aus, ber aufgemorfene Lehmbamm balt nur noch Schlammwaffer und nie fann bas Bieb genugend getrantt werben. Bahrend

nie fann das Bieh genügend getränkt werden. Während der Racht brechen die durstigen Tiere aus dem Kraal aus und brüllend treiben sie sich ums Farmbaus herum. It das allerlepte Wasser ausgeschödpst, so muß der Farmer siehen. Er gibt dann in der Regel sein Bieh dei einem wassereichen Farmer in "Bension".
Seitdem Südwest durch die Deutschen besiedelt wurde, ist durch die intensivere Bewirtschaftung allenthalben im Lande der Grundwasserspiegel erbeblich gesunsen. Anderersseits sließt dei dem starten Gefälle der Regenstüsse so viel Wosser uwgenützt in der Regenseit dem Weere zu, daß die Baffer ungenüßt in der Regenzeit dem Meere zu, daß die Regierung in einer außerordentlichen Landesratssitzung vom November 1913 einen Blan darlegte, durch Erdauen pon Dammen und von Untergrumbichwellen inftematisch im gangen Lande die Riviere und die Rimiale abzulperren und so dem Lande die Riviere und die Kinnigale adzunderren und so dem Lande das ungewertet absließende Wasser zu erhalten. Das ist dasselbe System, wie es im angrenzen-den Kapland und im trodenen Australien mit Erfolg durchgesührt worden ist. Dann würden die Riviere ständig Wasser führen und die volle wirtschaftliche Aus-nutzung unserer Kolonie würde garantiert sein. Celegramme.

O Beiteres Steigen bes Sochwaffers. Bom Rheis wird ein weiteres Steigen gemelbet. Auch im Ruhrgebie bespult bas hochwaffer bereits ben Uferrand ber hafen eingange, so daß befürchtet werden muß, daß die gesamten Labepläte unter Basser geseht werden. Damit wurde die Einstellung des Umschlagverkehrs und die Sperrung der tiefer gelegenen Lipper verbunden sein, was disher noch nie ber Fall war. Ein schwerer Unfall wird von der Station Ofterburg bei Salle gemelbet. Infolge bes Sochwassers war ber Untergrund des Bahndammes loder geworden, und ein Bausug kippte um. Dabei wurde ein Techniker getötet. Zugführer und Lokomotivführer schwer verlegt. In Baden und Württemberg hat das Hoch bis jetzt fünf Menschenleben gefordert. Die Flüsse sind Infolge anhaltenden Regens start angeschwollen.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 10. Märs. Amilider Breisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weisen (K Kernen), R Roggen, G Gerfie (Bg Braugerste, Fg Kuttergerste), H Safer. (Die Breise gelten in Rarf für 1000 Kilogramm guter marttsfädiger Bare). Hente wurden notiert: Königsberg i. Br. K 150—151, H 146—156, Danzig W bis 186,50, K 146 bis 153, H 129—157, Stettin W bis 180 (seinster Weizen über Rotiz), R bis 150, H bis 146, Bosen W 178—184, K 139—144, Bg 152—160, H 148—150, Breslau W 179—181, K 143—144, Bg 152—155, Fg 187—140, H 142—144, Berlin W 188—196, K 152—155, H 150—179, H 165—182,50, Mannheim W 205—207,50, K 162,50—165, H 165—182,50.

Gottesdienft-Ordnung.

Donnerstag, 12. Mars, abends 8 Uhr: Baffionsgottesb enft. Tegt: Matth. 26, 36-38.

Rath. Rirche. Babrend ber Faftengeit ift Freitage abende 6 Uhr Rrengmeg-Andacht.

Frisch eingetroffen find familiche

Sämereien

für Felb und Garten. Christian Wieghardt Martsburg-Drogerie.

Spielplan des Coblenzer Stadttheaters

Donnerstag abend 7.30 Uhr : "Das Rheingold," Mufifbrama Freitog obenb 7.80 Uhr : "Rofenmontag," Tragobie. Samstag abeenb 7 Uhr : "Minna von Barnhelm," Schaupiel. (Rlaffiterpreife).

Sonntag nachm. 4 Uhr und abende 7.30 Uhr : "Bie einft im Doi," Boffe.

Wafferstands-Nachrichten.

Rheinpegel: 5,64 Meter. Labnpegel: 3,70 ...

Witterungsverlauf.

Eigener Wetterdienft.

Der bobe Drud liegt heute über Frantreich und bem fübliden Mitteleuropa. Refie ber Depreffionen ber Bormode haben fich noch über ben übrigen Teilen Gurepas erhalten, auch ift bei Brland ein neues Minimum ericienen. Die Rieberichlage baben baber fic ftridmeife immer noch forts gefest und es fceint, als ob bas neu ericienene Tief Ginflug gewonne.

Ausfichten : Unbeftanbig, maßig tubl, etwas Regen,

Ein mirflich ibeales mobifcmedenbes

Giweiß-Nahr- und Rraftigungsmittel

Bon vielen argtlichen Autoritaten glangenb begutachtet

nnb empfoblen. Bu haben in ber

ausende verdanken thre glänzende Stellung, Selbst-Unterrichts-Werke Mustin

Des Gymnasium
Des Realtymnasium
Die Oberreatschule
D. Abiturienten-Exam.
Der Eini-Freiwilligs
Die Handelsschule
Das Konservatorium
Des Lyneum
Der get, Kaufmann
Jedes Work ist käuflich in Lieferungen & 90 Pf.
(Einzelne Lieferungen in Mark 123)
Ansichtssendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Die Werke eind gegen monett. Betennahlung von Mark 123.

Diewinsenschaftlichen Unterrichtswerk, Kethode Restin, feizen
Zwork, Kothode Restin, feizen
Zwork, Kothode Restin, feizen
Labranstattes vollständig zu erseitzen, den Schulern
seines, den Schulern
seines, den Schulern
seines, den Schulern
seines unfrasserie, philogene Bildeng, basenders die furch den Schulunterricht zu Arwerbend Kenntnisse zu verschaften, und
invortreftscher Weise aufkames
verzugen jedes Schüfters Mehrzeiten
Amsführliche Broschüre sowie Damkschneißen

Ausführliche Broschüre sowie Dankschie O über bestandene Examina gratis!

chadliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abech rühungen unw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterrie Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Bu Oftern eventi. fofort fuche ich einen gewandten Jungen aus uchtbarer Familie als

Lebrling

für mein Bemifchtwaren-Beidaft,

Chr. Wieghardt.

mit Raffre ju ve m eten. Ru er'r. in ber Expeb. b. Bl

Erfolgreich

ist der Geschäftsmann der sein Geschäft u. seine Waren in den

Rheinischen

Nachrichten in empfehlende Erinnerung bringt.

amen-Corfetts

aute Rocons, in allen Beiten u. Breislagen bei Gefdw. Schumacher.

Markenanfeuchter

empftehlt billigft

21. Lemb.

In einer Liacht

ber allein echten Lilienmild. Creme "Dada"

Tube 50 Pfg. Bu boben in ber "Martsburg - Drogerie."

And der bartnadigite uften halt ben erprobten Mibbert Metten nicht ftanb, jo ftebt i bem ber gablreichen Beugniff ber biefes ausgezeichnete Mitte lefen. Wer irgend gur Er-iltung neigt, viel zu iprechen at, feinen Gals iconen muß, at fie nie ansgeben und nimp regelmaß g, wobei er imme n neuem ibre erfrifcheabe unt bltuende Wirfung verfpurt Schachtel toftet in allen Apo

Schlichte's Steinhager und Echt Stonedorfer Kräuterbitter

en pfiehlt su Originalpreif n Emil Stöhr Dentides Saus."

In troner Auswahl neu eingetroffen :

Bürtel, Schleifen, Rufden, Saarbander (breit und ichmal).

Saaridmud, Rodnadeln. Rud. Menhaus.

Sanbelsgerichtlich eingetragene Firma gibt Bargelb un grundrecle Berfonen ohne Burgen auf Edulbidein, Bechfel, Danb-Ranb. Biele Sunderttaufenbe bereite ausgezahlt. Glangenbe Denfichreiben. Streng reell ! Bandels-Inftitut

nürnberg, Praterftraße 25 Milen Anfragen ift Mudporto beigufügen !

Meine

pro Band und Boche nur 10 Big.

balte beftene empfohlen.

Männer-Gesangverein Braubach a. Rhein.

Chorleiter: Musikdirektor und Komponist W. Stollewerk-Coblenz.

Grosses

Instrumental-und okal-Konzert

am Sonntag, den 15. März 1914, abends punkt 8 Uhr im Saale _zum RHEINBERG" (Ludw. Krämer) unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Josef Weimann-Ehrenbreitstein (Tenor) und der Musik des 8. Rh. Pionier-Bat. aus Coblenz.

GRAMM:

I. Tell: 1. Musik: "Unter dem Sternenbanner " Marsch Sousa Ouvertüre z. Oper "Tancred" Rudolf 2. Männerchöre: a) "Kind vom Rhein" b) "An die Heimat" Jüngst Wagner 3. Musik: Fantasie z. Op. "Tannhäuser" 4. Tenorsoli: a) "Am Rhein und beim Wein b) "Schneeglöckehen" Ries

(Herr Weimann) 5. Männerchöre: a) "Mein Heimattal" Stollewerk b) "Sternennacht" Schulken 6. Musik : "Berceuse," Violinsolo Godardt 7. Theater: "Junggesellenfreuden."

Personen: Fran Ganz - Elli, ihre Tochter - Fritz Weber, Dr.

Il. Teil: 8. Musik: Potpourri a. d. Op. "Der Troubadour" Verdi. 9. Männerchöre: a) "Mein Heimatland am Rhein" Brodt b) "Einkehr" Zöllner

10. Musik: "Ob du mich liebst", Trompensolo Linke 11. Tenorsoli: a) "Frühlingszeit" Becker b) "Niemand hats geschen" Loewe 12. Musik: "Immer oder nimmer," Walzer Waldtenfel Kreutzer

mire jebe rate, iprobe u. auf-gesprungene Hant weß und fammetweich durch Bebrauch 14. Theater: "Der Müller und sein Kind." Volksstück in 9 Bildern.

Personen: Reinhold. Müller - Marie, seine Tochter, Schulzen, seine Schwester - Brünig, Witwe. Konrad, ihr Sohn - Margarete - John, Totengräber, Pfarrer

15. Musik : "Unter den Linden," Marsch Eintrittspreise: 1. Platz (nummeriert) 1.- Mk., II. Platz 50 Pfg.

Mitglieder und eine Dame frei. Im Vorverkauf sind Karten zu haben bei den Herren S. Speth, L. Krämer, Gg. Schütz und A. Wolf. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

21mtliche Bekanntmachungen der städtischen Behörden.

Freitag, ben 13. b. D., Bormittage 8.30 Uhr merben im Rathausgarten einige jum Berfeben noch geeignete Rormobibaumden verfuchemeife verfteigert.

Braubach, 10 Mars 1914. Der Magiftrat. Freitag, ben 13. Mary o. 3., Bormittage 8.30 Ubr wirb im Rathaufe, Bimmer Rr. 8 ein Rm. Dainbuchen-Anoppelboly, welches an ber Strafe nad Dadienhanien bei Station 3,6 fist und fofort abzufahren ift, verfleigert. Braubod. 11. Mais 1914.

Schöne große

joeben eingetroffen.

Lebensmittelhaus & Ufeffer.

offeriert billigft

Jul. Rüping.

in befannter Bute, empfieblt

Jean Engel.

Bruen Donnerstag eintr ffent : lebend frifche



jum billigften Togeepreis

Bebensmittelhaus &. Pfeffer.

Waldorf Aftoria Configntin Seraidaris Eckstein

in diverien Preistagen und Bodungen empfiehlt 3. Engel. Bur Biederberfaufer gu Engrospreifen.



in vericbiebenen Goben und Lecors off-riert gu tonturrenglos billigen Breifen.

Befichtigen Sie bitte mein Cager.

Das haarfiartenbe Ropfmaffer

"Dada"

tzeugt einen fra tigen Diarmuche, reinigt und flartt bie Ropfbaut.

"Dada"

verhindert ben Santausfall und befeitigt ben Sanfdwund.

"Dada"

erbait bem Saar bie urfprunglide garbe und macht basfelbe voll und meid.

"Dada"

befreit von ben läftigen Ropficuppen und verhutet bas Spalten her Saare.

"Dada"

in bos befte antifeptijde Soarwoffer ber Gegenwart. Stafche 1,50 211k., empfiehlt die Marksburg-Drogerie. Ein Baggon

fullbornmarke foeben eingetroffen. Empfehle benfelben gu billigftem

Tagespreis.

Chr. Wieghardt.

Gemüse-

Konserven

folgnge Borrat mit

Lebensmittelhaus H. Pfeffer.

2Bidelba

Tuder in reicher und billigften Breifen Beichw. Schume

Alle Gart Bamerein ber Birma Goffen in Emil 5



gebiegener M außerft ftart gebam, e in affen Brogen ; billigen Breie

Mfr. Miegh

ift 36nen bod ! als überflüss Hausrat Suchen Sie einen Que

ein fleines Iniera Kheinisch**e**i

Große Ausm

für Rinder, Dann Berren bei Gefdw. Schull Sämtliche Ren

Berren-Araga Arawatte Helbftbind

in ben iconften & Tango, Dirold, bles anbere neu eingetrat Rud. Meuk

ür Rinber, in folibet ung, für jebes Alen Auswahl empfiel !! Geidw. Sa Der bofe Reind !

in biefer nabret hägliche Stid. II. huften. Shwarzwur

Thymtan omie piele Borbengunge

rhalten Ste m Martsburg . Do

Herren=, Dame Rinder

in iconer und " mabl eingetroffen,

Breife.

22. 210